№ 205. Donnerstag, den 3. September 1857

27ster Jahrgang

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Rundschau.

Berlin. Einen sehr angenehmen Eindruck haben hier die Nachrichten gemacht, die bei der Reise des Handelsministers durch das schlesische Riesengebirge zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden sind. Keine Landschaft unserer Monarchie hat in gewerblicher Beziehung so trübe Erfahrungen gemacht und so viel Kummer und Trübsal erlebt, als das mit Webern und Spinnern angefüllte schlesische Riesengebirge. Es ist jetzt ungefähr ein halbes Jahrhundert, seit die Fabrikation der Leinwand aufgehört hat, ein lohnender Erwerbszweig zu sein. Es bedurfte nicht erst der Kriegsstürme, nicht der theuren Zeit der Gegenwart, um die armen unglücklichen Weber in den täglichen Kampf mit bitteren Nahrungssorgen zu versetzen. Schon seit einer langen Reihe von Jahren bleibt ihnen nach dem Abzuge der Auslage für das Garn beim Verkauf des Gewebes, auf das eine oft 14tägige ununterbrochene Arbeit verwendet worden ist, ein oder zwei Thlr. als reiner Verdienst, und damit soll eine oft zahlreiche Familie ernährt werden. Den ersten Stoß erhielt der schlesische Leinwandhandel durch den Krieg in Spanien, das von Napoleon beliebte Kontinentalsystem und durch den Verlust der spanischen Kolonien in der neuen Welt. Cadix und Malaga hörten auf, die Stapelplätze des schlesischen Leinwandhandels zu sein, und nirgends fanden sich andere genügende Absatzwege dafür. Die nächste Folge davon war der Fall der meisten renommirten Handelshäuser in Hirschberg, Schmiedeberg und Landshut, eine zweite die Verarmung der Weber. Später haben leider auch die chemischen Bleichen, die verschiedenen Versuche der künstlichen Appretur und die Vermischung mit Baumwolle dem Rufe der schlesischen Leinwand unendlich geschadet; selbst die einst lebhaft betriebene und in einer gewissen Eigenthümlichkeit dagestandene Fabrikation des Damastes, der Atlasleinwand und des sogenannten Schachwitzes ist verschwunden. Wo sind die Zeiten hin, wo der Weber Tietze in Tietzkartmannsdorf bei Hirschberg für den Papst und den König von Sardinien auf besonders dazu erbauten Stühlen die prachtvollsten Tischzeuge mit den Emblemen des Stellvertreters Petri und dem Königl. Wappen lieferte. Auch diese fleißigen Arbeiter sind dem trüben Schicksal der Verarmung nicht entgangen. In den stillen Wohnungen der Weber ist man jetzt froh und dankt Gott, wenn die Hausfrau dreimal des Tages Kartoffeln auf den Tisch bringen kann. Dabei aber blieben auch alle Versuche der Regierung, die Leute zu anderen Arbeiten zu verwenden, ohne Erfolg. Es wurden Chausseen erbaut und Werkstätten mancherlei Art für sie angewiesen, aber nur an eine sitzende Lebensart gewöhnt, waren sie für andere Verrichtungen nicht zu gebrauchen. Unter solchen Umständen mußte es einen außerordentlich erfreulichen Eindruck machen, zu vernehmen, daß die Uhrenfabrikation und ganz besonders die Spitzenklöppelei bis zu den feinsten und am besten bezahlten Sorten und mehrere neue Fabriken dieser Gegend nun einen neuen Broderwerb schaffen. Was Schmiedeberg insbesondere betrifft, so ist die herrliche Teppich- und Shawlfabrik von Schmidt und Gebers nur als ein Ersatz der in ihrer Art höchst merkwürdigen, viele Hundert Menschen beschäftigenden, leider aber in Stillstand gerathenen Gebauer'schen Bandfabrik zu betrachten. Im höheren Gebirge, namentlich in Krummhübel, Arnsdorf, Seydorf u. s. w. hat ein ganz eigenthümlicher Erwerb, der seit hundert Jahren bestand, ganz aufgehört. Es verfertigten nämlich gegen hundert mit der Pflanzenwelt des höheren Gebirges genau bekannte Leute allerhand Medikamente, Mixturen, Theesorten 2c. und bezogen damit die Jahrmärkte und selbst die Messen. Die Fabrikanten und Handelsleute nannte man Laboranten, aber sie und ihr Handelszweig sind schon seit einigen Jahren ebenfalls verschwunden.

— Gegenwärtig befindet sich ein auswärtiger Schulmann hier, den man wohl als von den äußersten Grenzen europäischer Kultur kommend, bezeichnen kann. Es ist ein russischer Pädagog Namens Lewandowski aus Ufa im Gouvernement Orenburg an der Grenze Asiens, wo die Kirgisen, Mahomedaner und Europäer unmittelbar an einander grenzen. In Ufa, 2022 Werst von Petersburg, ist eine russische Realschule, und Hr. Lewandowski, Lehrer an derselben, hat die Erlaubniß erhalten, ins Ausland gehen zu dürfen, um das deutsche Schulwesen kennen zu lernen.

— Die hiesige Buchhandlung von Dietrich Reimer giebt so eben die vortreffliche Karte der britischen Besitzungen in Ostindien, mit einer Uebersicht der Zeitfolge ihrer Erwerbung, aus Kiepert's neuem Handatlas in besonderem Carton zu dem Preise von 12 Sgr. aus. Wer nicht schon im Besitze des in jeder Beziehung schönen und werthvollen Atlas sich befindet, erhält durch diese dankenswerthe Herausgabe des einzelnen Blattes eine gewisse willkommene Gelegenheit, sich eine genaue und umfangreiche Karte eines eben jetzt politisch so überaus wichtigen Landes für einen geringen Preis anzuschaffen. Wir haben die Entstehung und das Umsichgreifen des Aufstandes auf dieser Karte geographisch verfolgt und uns durch den Augenschein überzeugt, von wie großem Nutzen dieselbe ist für ein klares Verständniß der Ereignisse.

— Das am nördlichen Ende der Stadt Arolsen gelegene Häuschen, in welchem Professor Chr. Rauch vor 80 Jahren das Licht der Welt erblickte, ist kürzlich zum Eigentum der Stadt erworben, mit der Absicht, es als ein Andenken an den berühmten Künstler in seiner ursprünglichen Form zu erhalten und als milde Anstalt (Freistatt für alte, schwache Bedürftige) zu benutzen. Professor Rauch hat sich jüngst brieflich über diesen Beschluß mit freundlicher Anerkennung gegen den dortigen Gemeinderath ausgesprochen und zugleich einen Beitrag von 500 Thlr. zur Förderung des frommen Zweckes übersandt.

— Bei dem andauernd warmen Wetter scheint in diesem Jahr ein zweiter Frühling bei uns einkehren zu wollen. Im Thiergarten wie Unter den Linden treiben die sehr früh entlaubten Kastanienbäume wieder frische Blätter und stehen zum Theil das zweite Mal in Blüthe, während die der Reife zueilenden Früchte noch an den Zweigen festsitzen.

Coblenz, 27. Aug. Gestern Morgens legte ein Pionier-Offizier im Beisein des Herrn Generals von Wasserschleben, mehrerer Stabs-Offiziere 2c. 2c. sehr gelungene Proben der Schwimmkunst ab. Derselbe war bekleidet mit Rock und Hose von wasserdichtem Stoff, dessen Erleichterung zur Ausführung der stattgefundenen Wasser-Manöver dienen soll. Der erwähnte Offizier war stets nur bis an die Brust im Wasser, konnte still stehen, stromauf- und abwärts marschiren und auf den tiefsten Wasserstellen die schwierigsten Gewehr-Exercitien ausführen.

— Wie die „N. Pr. Z." hört, ist jetzt festgestellt, daß auch bei Coblenz eine feste Brücke über den Rhein gebaut wird, und zwar oberhalb der jetzigen Schiffbrücke.

Cöln, 28. Aug. Ein Birnbaum blüht gegenwärtig zum dritten Male in diesem Sommer, und trägt neben frischen Blüthen reife Birnen erster, halbreife der zweiten Produktion.

— 31. Aug. Als einen außerordentlichen Beweis des heurigen gesegneten Weinjahres kann berichtet werden, daß ein hiesiger

Weinhändler, Herr Theoder Keller, bereits seit gestern mit der Kelterung neuen diesjährigen Weines beschäftigt ist und schon etwa einen Ohm von ausgezeichneter Qualität erzielt hat; das ist gewiß noch nie oder doch äußerst selten dagewesen, daß man im Monat August neuen Weinmost in Köln trinken konnte.

Paris, 29. Aug. Das Handelsgericht wird übermorgen sein Urtheil in dem Prozesse sprechen, welchen der Syndikus des Fallimentes Charles Thurneyssen gegen die Herren Auguste und Georges Thurneyssen angestrengt hat. Ich habe Ihnen früher schon mitgetheilt, wovon es sich handelt. (Sie sollen solidarisch verpflichtet sein für Charles.) Aus den Verhandlungen ist hervorgegangen, daß der Charles Thurneyssen in einer beispiellosen Weise gewirthschaftet haben muß — ein Passivum von 16 Millionen; verfälschte Bücher, falsche Unterschriften; kein Journal und kein großes Buch seit drei Jahren, kein Inventar seit zehn Jahren, Verschleuderung von deponirten Summen und Werthpapieren u. s. w. Bekanntlich hat der Fallit die Flucht ergriffen. Nach den neuesten Nachrichten, welche die französischen Behörden erhalten haben, wäre er in Brasilien. Wie es heißt, würde Isaac Pereire, der Schwiegervater des Hrn. Georges Thurneyssen, sehr gerne mehrere Millionen opfern, wenn dadurch eine Abfindung der Gläubiger erwirkt werden könnte.

— 31. Aug. Das Handelsgericht hat den Administrator des Credit mobilier, Thurneyssen bei dem Thurneyssen'schen Bankerutt als solidarisch verpflichtet verurtheilt.

Bergen, 26. Aug. Der Zicker-See bei dem Dorfe Thiffow auf der Halbinsel Mönchgut ist als Nothhafen proklamirt worden.

Shields, 28. Aug. Die Brigg „Lessing", Vieck, in Ladung liegend an Bullock's Spont, flog in Folge von Entzündung der Kohlen-Ladung in die Luft. Das Deck, die Raum-Balken, ein Theil der Takelage, Segel ꝛc. wurden fortgeschleudert und ein Theil der Stützen zerbrochen, und andrer ernstlicher Schaden durch die Explosion verursacht. Sieben Mann der Besatzung sind ernstlich beschädigt.

Galacz, 17. Aug. Die großen und ausgezeichneten technischen Arbeiten, welche der Preuß. Geh. Rath Nobiling, als der von der Preuß. Regierung dem Preuß. Kommissar auf dessen Antrag beigegebene Techniker, diesem zugestellt hat, und in welchen die Bedingungen und Mittel der Schiffbarmachung der Donau-Mündungen und der Entsandung der Barren in wahrhaft großartiger Weise dargestellt sein sollen, haben die gerechte Anerkennung der meisten der Mitglieder der Kommission gefunden. Die Mehrzahl derselben neigt sich entschieden der Wahl und Regulirung des Sulina-Canals zu.

Im Pendschad ist, mit Ausnahme der Meuterei in Sealkote, wo zwei einheimische Regimenter sich empörten und, nachdem sie allerlei Gewaltthaten verübt, ostwärts abmarschirten, keine Ruhestörung von Bedeutung vorgekommen. General van Cortlandts Korps thut dort an der Grenze von Radschputana gute Dienste. — Dagegen sind die Nordwestprovinzen und Oberbengalen fortwährend der Schauplatz abscheulicher Greuel, welche an die Schilderung erinnern, die Burke einst von den Unthaten Debi Sing's in Dinagepore entworfen, und es sind zu Gunsten der unglücklichen Opfer in Kalkutta, Madras, Bombai, Scinde und im Pendschab Subskriptionen eröffnet, die den besten Fortgang nehmen. Leider gesellen sich zu diesem Jammer noch die Verwüstungen, welche die Cholera von Almorah bis Kaschmir, längs des Ganges, Dschumna, Tonse, Cabar, Sutledsch u. s. w. anrichtet. Sie dringt in Dörfer, welche 6—7000 Fuß über dem Meere liegen, während niedrigere verschont bleiben, und hat ihren Weg jetzt in Gebirgsgegenden gefunden, wo man sie früher fast gar nicht kannte.

— Ein Schreiben aus Hongkong an die „Times" von Newyork berichtet, daß das amerikanische Geschwader sich der Insel Formosa bemächtigt hat, als Unterpfand für die Entschädigung der Summen, welche Nordamerikaner während der Unordnungen in Kanton verloren haben.

New-York, 20. Aug. Am 14. d. ward das gesammte Stadtrathmobiliar von einem Gläubiger mit Beschlag belegt, der von der Stadt die Kleinigkeit von 196,000 Dollars beansprucht. Der Advokat der Stadt bestreitet die Schuld nicht, hat jedoch gesagt, der Kassirer habe diese Summe nicht zur Verfügung. Dem Schuldner wurden acht Tage Ausstand bewilligt, und löst die Stadt nicht zur rechten Zeit ihre Verbindlichkeit, so lautet das Protokoll dahin, daß das gesammte inventarisirte Material in den Bureaux und die Kunstwerke, welche die Säle des Rathhauses schmücken, öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 3. Septbr. Die Gesammtsumme der für unsere Abgebrannten der Vorstadt eingegangenen Liebesgaben beträgt bis jetzt ca. 6300 Thlr., davon sind bereits 5710⅔ Thlr. unter 136 Hülfsbedürftige in Beträgen von 5 bis 400 Thlr. vertheilt.

— Die Direktion der Schlesischen Feuer-Vers.-Gesellschaft hat durch Cirkular vom 17. und 27. Aug. ihre General- und Haupt-Agenten benachrichtigt, daß sie bei den großen Bränden an der Mosel, in Danzig, Bojanowo, Beneckenstein, Magdeburg und Kottbus unbetheiligt geblieben ist, obgleich verschiedene Versicherungen in der Nähe der Brandstätten für sie laufen. In Vreden beschränkt sich ihr Verlust auf 4486 Thlr.

— Der „St.-Anz. Nr. 206 enthält das Erkenntniß des Königl. Ober-Tribunals vom 25. Mai 1857 — daß die im §. 83 der Steuerordnung vom 8. Febr. 1819 ausgesprochene Verpflichtung der Gewerbetreibenden, für die von ihrem Gesinde, ihren Dienern, Gewerbegehülfen und im Hause befindlichen Angehörigen verwirkten Geldstrafen mit ihrem Vermögen zu haften, sich nicht blos auf die Defraudationsstrafen, sondern auch auf die Kontraventionsstrafen erstreckt, und daß demnach der Besitzer einer Brennerei für die von seinem Brenner nach der Allerh. Kab.-Ordre vom 10. Jan. 1824 zu 5 verwirkte Geldbuße subsidiarisch haften muß.

— Der für diesen Sommer angekündigt gewesene Besuch unserer Ostseehäfen durch ein aus den Fregatten „Adria" und „Radetzky" und der Korvette „Erzherzog Friedrich" bestehendes kaiserlich österreichisches Propellen-Geschwader wird weiteren Mittheilungen zufolge in diesem Jahre nicht zur Ausführung kommen.

— Das in Thorn für den Bau einer Thorn-Königsberger Eisenbahn zusammengetretene Komité hat an den Landrath des Allensteiner Kreises, Martens, der sich vielfach für die Angelegenheit verwendet hatte, ein Schreiben gerichtet, aus dem hervorgeht, daß das Komité unausgesetzt für das Projekt thätig ist. Die Vorarbeiten zu diesem Unternehmen sind aber so umfangreich, daß sie viel Zeit erfordern und wird die Rentabilitäts-Berechnung, in Verbindung mit einer Darlegung der landwirthschaftlichen und kommerziellen Zustände der betreffenden Kreise, zum Herbst beendet sein. Dann erst soll die etwa 20,000 Thlr. kostende Nivellirung erfolgen.

— Nachdem jetzt von der Regierung in Warschau mit einer Privatgesellschaft über die Ausführung der Eisenbahn-Verbindungen zwischen Preußen und dem Königreich Polen Verträge abgeschlossen sind, werden gutem Vernehmen nach die Arbeiten an der von Lowicz nach Thorn herzustellenden Bahn binnen Kurzem in Angriff genommen. Auch der Bau der Verbindungsbahn zwischen Zombiowice in Polen und Kattowitz in Oberschlesien soll noch vor Mitte des nächsten Jahres beginnen. Was die zwischen Kowno und Stallupönen projektirte Verbindungslinie für die preußische Ostbahn und die St. Petersburg-Warschauer Bahn betrifft, so sind in Bezug auf den Beginn der Bauarbeiten noch keine Verabredungen getroffen.

Gumbinnen, 28. Aug. Zur Vermehrung der telegraphischen Verkehrmittel für Ostpreußen und Rußland sollen, dem Vernehmen nach, noch im Laufe dieses Jahres zwei neue Telegraphenleitungen zwischen Königsberg und Gumbinnen angelegt werden.

Bromberg. Das Central-Comité zur Errichtung eines Standbildes Friedrichs des Großen, unter dem Vorsitz des Hrn. Regierungs-Präsidenten Freiherrn v. Schleinitz, veröffentlicht folgenden Aufruf:

„Ein und siebenzig Jahre sind seit dem Tode Friedrichs des Großen verflossen, aber das Andenken an die Segnungen Seiner Regierung lebt kräftig fort in den dankbaren Herzen der Bewohner des Netzdistrikts. — Friedrich der Große war es, der von neuem diesen Landen geistige und materielle Cultur zuführte, durch sein erstes großes Werk, durch die Erbauung des Bromberger Kanals, den Osten und Westen verband, und so die Stadt Bromberg neu begründete. — Die erlauchten und erhabenen Nachfolger in der Regierung haben die Schöpfungen Friedrichs gepflegt und durch neue, früheren Jahrhunderten unbekannte, segensreiche Werke die Wohlfahrt des Landes mächtig gefördert. — So ist der Bezirk aus einer öden Gegend in eine blühende Landschaft und die Stadt Bromberg aus einem kleinen Fischerdorfe von kaum 600 Seelen in einen wichtigen Handelsplatz verwandelt. — Dem Könige aus dem glorreichen Hause Hohenzollern, der diese Lande unter seinem gerechten und weisen Scepter mit der Monarchie vereinigte, auch ein äußeres Zeichen dankbarster Erinnerung zu weihen, ist seit vielen Jahren ein lebhafter Wunsch der Bewohner des Regierungsbezirks, und jetzt bietet sich dazu die günstige Gelegenheit. — Ein geachteter Künstler Brombergs hat ein geniales Standbild Friedrichs des Großen gefertigt, und den Moment erfaßt, in welchem der König den Befehl zur Anlegung des Bromberger Kanals ertheilt. — Dieser glückliche Gedanke hat in allen Kreisen und in allen Ständen der Bevölkerung von Neuem das

lebhafte Verlangen hervorgerufen, das Standbild des großen Königs da aufgestellt zu sehen, wo er sein segensreiches Werk begonnen, wo gegenwärtig am schattigen Saume der berühmten Wasserstraße, die erste Schleuse, der Netze Fluthen rauschend der Brahe und Weichsel zuführt, und wo Tausende von Schiffen und Flößen dahinziehen, Güter von vielen Millionen in sich bergend. — Der mächtigen Mahnung ihrer Mitbürger folgend, wollen die Unterzeichneten das Werk zum Ziele führen und bitten die Bewohner des Regierungsbezirks, das Unternehmen nach Kräften zu unterstützen, und soll jede, auch die kleinste Gabe, von einem treuen Preußenherzen geboten, dankbar angenommen werden. — Eingehende Beiträge wird unser Schatzmeister, Hofbuchhändler Levit, in Empfang nehmen."

Köslin, 31. Aug. Endlich scheint es, als ob die Bahnhofsangelegenheit in Ordnung sei und demnächst auch der Bau der Eisenbahn von hier nach Belgard in Angriff genommen werden solle. Der Geh. Oberbaurath Wiebe und andere Baubeamte sind seit ein Paar Tagen hier, um wegen der Lage des Bahnhofes definitive Entscheidung zu treffen. (Stett. Z.)

Stettin, 1. Septbr. Auf den Antrag des General-Konsul Gribel hat Herr Provinzial-Steuerdirektor v. d. Gröben die Bedachung des Packhofes auf eine Länge von 300 Fuß und 40 Fuß Tiefe zum Schutze der Waaren vorgeschlagen und der Stadt die Tragung der Kosten zur Hälfte anempfohlen. In Anerkennung des Bedürfnisses hat sich die Stadtverordneten-Versammlung zur Bewilligung einer Beisteuer bis auf Höhe von 500 Thlrn. unter der Bedingung bereit erklärt, daß diese Anlage dem freien Verkehr übergeben würde, ohne irgend Jemanden besondere Anrechte darauf einzuräumen. (Stett. Z.)

Vermischtes.

** Als ich, erzählt Milne in seinem „Life in China", zum ersten Male Milch in einer chinesischen Straße zu sehen bekam, geschah es bei einem Weibe, das, wie mir dünkte, einen Becher echter, unverfälschter Waare trug. „Was ist dies?" fragte ich sie. „Es ist Milch", erwiderte sie. „Was für Milch? von einer Kuh oder von einer Ziege?" — „Frauenmilch, mein Herr!" — „Frauenmilch! zu welchem Gebrauch?" — „Sie wurde für einen alten Nachbar gekauft." — Später entdeckte ich, daß es bei stillenden Frauen nicht ungewöhnlich sei, ihre eigene Milch für mutterlose Kinder oder achtzigjährige, in zweiter Kindheit befindliche Greise zu verkaufen, und daß die Ammen ihre eigene Milch abzapften, um sie becherweise zu verkaufen.

** Glauben wir dem Globe, so ist in Nordamerika der bedeutendste Mann der Welt gestorben, — Herr Miles-Darden, der 7 Fuß 6 Zoll maß und mehr als 1000 Pfund schwer war. Siebzehn Mann bedurfte es, um die Leiche in den Sarg zu legen, zu dem 160 Fuß Bretter erforderlich, denn der Riese hatte einen Umfang von 6 Fuß 4 Zoll.

** Nach einer aus der österreichischen botanischen Wochenschrift in die botanische Zeitschrift „Bonplandia" (1857, V. Nr. 10, S. 156) übergegangenen Notiz hatte D. Lenger die Wahrnehmung gemacht, daß in manchen Gegenden Luxemburgs, wo die Sitte herrscht, am Mariahimmelfahrtstage gewisse aromatische Kräuter: Wermuth, Beifuß, Salbei, Raute, Kamille u. s. w., in der Kirche weihen zu lassen und auf den Estrich zu hängen, der Kornwurm nicht vorkommt, während dicht daneben in französischen Bezirken derselbe große Verheerungen anrichtet. Er erzählt, es sei ihm gelungen, aus einem großen, von Kornwürmern stark angegriffenen Getreidehaufen die Thiere in sechs Stunden vollständig zu vertreiben, so daß die Wände der Fruchtkammer ganz damit überzogen erschienen, und dies durch das einfache Mittel, daß er einige Wermuthzweige in den Getreidehaufen steckte. Ganz unabhängig von dieser wurde schon vor Jahren dieselbe Beobachtung gemacht, daß Wermuth (Artemisia absinthium L.), für medizinischen Gebrauch zufällig in einem leeren Kornspeicher getrocknet, den Kornwurm so verscheuchte, daß der früher stark heimgesuchte Speicher zwei bis drei Jahre lang gänzlich von dem Wurm verschont blieb.

** [Wohlfeile verbesserte Doppelfenster.] Als solche empfehlen „die neuen Erfindungen" Doppelscheiben statt der bisherigen doppelten Rahmen. Man macht nämlich den Holzrahmen für solche etwas stärker, und setzt in diesen Scheiben nach außen und innen, so daß dazwischen eine Luftschicht von 204 Linien eingeschlossen wird, welche ganz den Zweck der gewöhnlichen Doppelrahmfenster erfüllt, nebst der Ersparniß an Kosten und Zeit bei der Reinigung einen Gewinn an Licht bringt wozu noch kommt, daß solche Doppelscheiben sich im Winter nicht mit Eisblumen überziehen.

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königlichen Navigationsschule zu Danzig.

NB. Die zu diesen Beobachtungen benutzten Instrumente befinden sich ungefähr 55 Fuß Engl. über dem mittleren Wasserstande der Mettlau.

Sept.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
3	8	28" 1,54'''	+ 14,0	+ 13,5	+ 11,5	Westl. ruhig, dicker Nebel.
	12	28" 2,10'''	19,2	18,3	18,1	Südl. still, kl. sch. Wetter, SW. Kimmung bewölkt.
	4	28" 2,13'''	19,1	18,5	16,1	OSO. still, bewölkt.

Handel und Gewerbe.

Börsenverkäufe zu Danzig am 3. September:

28 Last Weizen: 127—28pf. fl. 510, 125pf. fl. 470; $11\frac{1}{2}$ Last Roggen: 131—32pf. fl. 348, 129pf. fl. 330; 39 Last Rübsen fl. (?), 27 Last Raps fl. $712\frac{1}{2}$.

Bahnpreise zu Danzig vom 3. September.

Weizen 124—135pf. 70—95 Sgr.
Roggen 125—134pf. 52—59 Sgr.
Erbsen 50—65 Sgr.
Gerste 105—115pf. 48—56 Sgr.
Hafer 30—40 Sgr.
Spiritus ganz ohne Geschäft.

Course zu Danzig am 3. Septbr.:

London 3 M. $198\frac{1}{8}$ gem.
Amsterdam 70 T. $101\frac{1}{2}$ Br.
Paris 3 M. $79\frac{1}{4}$ Br.
Westpreußische Pfandbriefe $80\frac{1}{2}$ Br. $80\frac{1}{2}$ gem.

Seefrachten zu Danzig am 31. Septbr.:

London	18 s 6 d	pr. Load Balken und □=Sleeper.
Grimsby	16 s 6 d	pr. do. △=Sleeper u. Balken.
Hull	17 s	pr. do. Balken.
	3 s	pr. Qr. Weizen.
Newcastle, Grangemouth		
Aberdeen oder Leith	2 s 9 d	pr. Qr. Weizen.
Liverpool	4 s	pr. " "
Pembroke	22 s	pr. Load fichtene Balken.
Douglas	24 s	pr. " " " u. eichen Holz.
Londondery	4 s 3 d	pr. Qr. Weizen.
Dublin	22 s	pr. Load Sleeper.
Amsterdam	holl. Cour. Fl. 20	pr. Last Roggen.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 2. Septbr. 1857.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{4}$	Posensche Pfandbr.	4	—	99
St.-Anleihe v. 1850	$4\frac{1}{2}$	100	$99\frac{1}{2}$	Posensche do.	$3\frac{1}{2}$	—	$85\frac{3}{4}$
do. v. 1852	$4\frac{1}{2}$	100	$99\frac{1}{2}$	Westpr. do.	$3\frac{1}{2}$	$80\frac{1}{2}$	—
do. v. 1854	$4\frac{1}{2}$	100	$99\frac{1}{2}$	Pomm. Rentenbr.	4	$92\frac{1}{4}$	—
do. v. 1855	$4\frac{1}{2}$	100	$99\frac{1}{2}$	Posensche Rentenbr.	4	$91\frac{3}{4}$	$91\frac{1}{4}$
do. v. 1856	$4\frac{1}{2}$	100	$99\frac{1}{2}$	Preußische do.	4	$91\frac{5}{8}$	$91\frac{1}{8}$
do. v. 1853	4	—	94	Pr.Bk.-Anth.-Sch.	—	152	—
St.-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$83\frac{7}{8}$	$83\frac{3}{8}$	Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	And.Goldm. à 5 Th.	—	10	$9\frac{1}{2}$
Präm.-Anl. v. 1855	$3\frac{1}{2}$	$115\frac{1}{2}$	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	$85\frac{1}{4}$	$84\frac{1}{4}$
Ostpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	—	do. Cert. L. A.	5	—	95
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{3}{4}$	—	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	$91\frac{3}{4}$	—
				do. Part. 500 Fl.	4	$88\frac{1}{2}$	—

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 1. September:

A. Häsert, Anna Bertha, v. Shields und B. Dyes, Sidonia, v. Hartlepool, mit Kohlen. H. Waterson, Gem, v. Wick u. J. Raid, Maria, v. Lossiemouth, mit Heeringen. H. Pahlow, Friedrich, von Grimsby, mit Salz. P. Jacobsen, Allianz, v. Cappeln und J. Kallsen, Najaden, v. Flensburg, mit Ballast.

Gesegelt:

C. Parnow, Victoria u. H. Parnow, Charlotte, n. Cöslin; H. Burmeister, August, n. Stettin; C. Vibert, Don Colino, n. Guernsey; T. Faber, Frankje, n. Groningen; C. Lietzmann, Agnes u. J. Swan, Defender, n. London; G. Bendixen, Himalaya, n. Valpareiso; S. Gärtner, A. v. Humboldt, n. Stralsund; A. Albrecht, Clara Maria, n. Liverpool; P. Petersen, de Forenede, n. Christiania; R. Hanffstengel, Speculation, n. Grangemouth; J. Galle, Harmonie, n. Grimsby und A. Hoppenrath. Ida Maria, n. Colberg, mit Holz und Getreide.

Angekommen am 2. September:

F. Schwarz, Friedr. Wilh., v. Hartlepool; J. v. d. Warf, de Vr. Alida, v. Hamburg; J. Stuht, Wilhelm u. T. Makeprang, Klaas, v. Lübeck, mit Gütern. J. Rait, Surprice, v. Wick u. T. Jacobsen, Modern, v. Stavanger, mit Heeringen. G. Dobsen, Lydia of Fawey und M. Krüger, Fritz, v. Swinemünde; N. Janssen, Maagen, v. Kopenhagen; H. Borgwardt, Mathilde u. J. Kräft, Wilhelmine, v. Kiel, mit Ballast.

Angekommene Fremde.

Am 3. September.

Im Englischen Hause:

Hr. Freiherr v. Stosch-Neproth a. Darmstadt. Der Wirkl. Admiralitätsrath Hr. Pfeffer a. Berlin. Hr. Gutsbesitzer Ebert a. Sagemin. Hr. Kaufmann Köhler a. Berlin. Hr. Rittergutsbesitzer Knuth n. Fam. a. Owitz.

Hotel de Berlin:

Hr. Partikulier v. Winterfeld a. Königsberg i. d. N.-M. Hr. Roßhändler Wolff a. Treptow. Hr. Domainenpächter Brandt a. Elbing. Die Hrn. Kaufleute Wolff a. Treptow, Neumann a. Breslau, Kruhse a. Hamburg u. Seckel a. Mainz.

Schmelzer's Hotel:

Hr. Landschaftsrath v. Weickhmann a. Kokoschken. Die Hrn. Kaufleute Haupt u. Heyser a. Berlin. Hr. Partikulier Höhne a. Königsberg. Fräul. Eschmann a. Elbing. Hr. Oekonom Geyer o. Neustettin.

Reichhold's Hotel:

Der Kgl. Werkführer Hr. Frauck a. Dirschau. Hr. Fabrik-Dir. Krüger a. Dirschau. Hr. Magazin-Rendant v. d. Marck a. Pr. Stargardt. Hr. Gutsbesitzer Rohrbeck a. Kulitz. Frau Ritterguts-

besitzer Nadolny n. Frl. Töchtern a. Kulitz. Die Hrn. Kaufleute Stobbe a. Zeisgendorf u. Enß a. Dirschau.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Kaufleute Fleischmann a. Fürth u. Jantzen a. Berlin. Die Hrn. Gutsbesitzer Strübing a. Lubianten, Strübing a. Stolno, v. Czarlinski n. Frl. Schwester a. Bukowitz u. Proll a. Stolp. Hr. Partikulier Frankenberg a. Breslau. Frl. Spielhagen a. Neustadt.

Deutsches Haus:

Hr. Kaufmann Molkentin a. Berendt. Die Hrn. Gutsbesitzer v. Flatow n. Bruder und v. Petersen a. Bendergau. Hr. Geschäftsführer Lobs a. Bromberg.

Hotel d'Oliva:

Die Hrn. Kaufleute Schön a. Bremen und Löschmann a. Berlin. Hr. Gutsbesitzer Löschmann a. Stenzitz.

(Auf Veranlassung des KK. österreichischen Konsulats in Danzig.)

Inserat.

Von Seite der Kais. Kgl. Oesterreichischen Gesandtschaft.

In Folge einer Allerhöchsten Verordnung Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich, de dato 23. Mai, betreffend die Vornahme einer Volkszählung am 31. October 1857, richtet die Kaiserl. Kgl. Oesterreichische Gesandtschaft am Königlich Preußischen Hofe hiermit an alle seit länger als einem Jahre in den Königlich Preußischen Staaten domizilirenden oder seßhaften Oesterreichischen Unterthanen das Ersuchen und die nachdrücklichste Aufforderung, sich am 31. October dieses Jahres bei den Königlich Preußischen Polizei-Behörden ihres Aufenthalts-Ortes zu melden, daselbst in Folge der gefälligsten Vermittelung der Königlich Preußischen Regierung, die lediglich der Volkszählung halber erforderlichen Angaben werden angenommen werden.

Berlin, den 25. August 1857.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse No. 19, ging so eben ein:

Für Herzkranke:
Die Krankheiten des Herzens.

Heilung derselben ohne Arzt. Zum Gebrauch für Leidende.
Von Dr. B. Hansen. Preis 10 Sgr.

Durchaus frei von aller Charlanterie giebt diese Schrift den Leidenden Anleitung, durch Befolgung einer gewissen Lebensweise und durch Anwendung solcher Mittel, die Jeder sich selbst verschaffen kann, die Krankheiten des Herzens zu mildern und zu heilen, so daß die von solchem Uebel Behafteten nicht gezwungen sind, in allen Fällen jeglichem Lebensgenuß und aller Berufsthätigkeit zu entsagen.

Verlag der Artistischen Anstalt in Berlin.

Kunst-Anzeige.
Arena auf dem Heumarkte

vor dem Hohen Thore.

Morgen **Freitag**, den 4. September:

Zweite große Extra-Vorstellung

der Koiter-Weitzmann'schen Gesellschaft.

Zum Schluß:
Zum zweiten Male:

Eine große komische Pantomime.

Das Nähere die Zettel.
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

R. Weitzmann, Director.

Concert-Anzeige.

Morgen Freitag, den 4. Septbr., findet im **Schießgarten** ein **großes Concert** von den drei Musikchören (des 4. Inf.-Rgts., Leib-Husaren-Rgts. und des See-Bataillons), verbunden mit **Schlachtmusik** und **brillanter Gartenbeleuchtung**, statt.

Kassen-Eröffnung 3½ Uhr. Anfang des Concertes 5 Uhr.
Entree 5 Sgr., Kinder unter 12 Jahren 2 Sgr.

Voigt. Keil. Scholz.

Ein Kandidat der Theologie sucht eine Stelle als Hauslehrer. Das Nähere erfährt man Hundegasse Nr. 53.

Krebsmarkt No. 6 sind 4 möbl. Zimmer, 2 parterre, 2 belle Etage, mit Aussicht a. d. Promenade zusammen oder getheilt zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Jopengasse No. 19, ist zu haben:

Karte für die
Uebungen der Kgl. 2. Division
im September 1857.

Preis 15 Sgr., auf Leinwand gezogen mit Deckel Preis 1 Thlr.

Im **October** dieses Jahres werden die **letzten 10,800** Königl. **Preussischen**

Seehandlungs-Prämienscheine

des Seehandlungs-Societäts-Anlehens de Anno **1832** mit **10,800** Prämien in **Berlin** gezogen wie folgt:

1	à	100,000 Thaler, . .	Thaler	100,000
1	à	30,000	-	30,000
2	à	9,500	-	19,000
4	à	5,000	-	20,000
8	à	4,000	-	32,000
14	à	2,000	-	28,000
20	à	1,000	-	20,000
30	à	600	-	18,000
40	à	500	-	20,000
80	à	200	-	16,000
200	à	141	-	28,200
400	à	130	-	52,000
1000	à	120	-	120,000
3000	à	110	-	330,000
6000	à	100	-	600,000
10,800 Prämien		. . .	**Thaler**	**1,433,200**

zahlbar ohne Abzug bei der Königlichen Haupt-Seehandlungs-Kasse in Berlin. Ich besitze noch einige dieser, bis zur nunmehr bevorstehenden **letzten** Ziehung dieses Anlehens im Nummernrade verbliebenen, Prämienscheine, deren Theilnahme an dieser **letzten** Prämien-Ziehung durch die **officielle** Liste der am **1.** Juli d. J. gezogenen Serien vollständig documentirt ist, und halte dieselben — früherer Vergreifung meines nur geringen Vorraths vorbehaltlich, — wie folgt zum **Verkauf:**

vom **1.** bis **9. dieses**	à Pr. Crt. Thlr.	**300**	per Stück
vom **10.** bis **20. dieses**	à „ „ „	**310**	„ „
vom **21.** bis **26. dieses**	à „ „ „	**325**	„ „
vom **27.** bis **30. dieses**	à „ „ „	**350**	„ „

Mit Rimessen — in Königlich **Preussischen** Cassen-Anweisungen, oder Wechseln auf **hier, Berlin** oder **Leipzig** — begleitete Aufträge werden, so weit mein Vorrath ausreichen möchte, nach vorstehender Preis-Scala ausgeführt, sonst aber die mir eingesandten Rimessen prompt retournirt werden.

Auswärtige Besteller belieben ihre, **bei** der Bestellung **einzusendenden**, Rimessen gefälligst nach vorstehender Preis-Scala gemäss einzurichten. Bei Berechnung des dem verringerten Vorrath gemäss **successive steigenden** Preises, nehme ich jedoch jederzeit billige Rücksicht auf die Entfernung der Wohnorte, so dass ich zum Beispiel eine **bis** den **9. dieses — direct an mich** — zur Post gegebene Bestellung, wenn solche dem Postenlaufe nach auch erst am **10.** oder **11. dieses** bei mir eintrifft, zu dem nur bis **9. dieses** angesetzten Preise ausführe, und so weiter, so lange mein nur **geringer** Vorrath nicht etwa **gänzlich aufgeräumt** sein sollte.

HAMBURG, den **1. September** 1857.

Nathan Isaac Heine
in Hamburg.

à Stück mit Gebr.-Anw. 3 Sgr.	**Gebr. Leder's** *balsamische* **ERDNUSSŒLSEIFE**	4 Stück in einem Packet 10 Sgr.

ist als ein **höchst wohlthätiges, verschönerndes** und **erfrischendes** Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer **gesunden, weißen, zarten** und **weichen** Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets **ächt** zu haben bei

Piltz & Czarnecki, Langgasse 16.

Verpachtung.

Ein sehr nettes Gut, mit 150 M. recht gutem Boden, 2 Meilen von Danzig, ist sofort zu verpachten. Bewerber mögen ihre Adresse schriftlich Johannisgasse No. 60 abgeben, auch bin ich zu mündlicher Auskunft eben daselbst in den Frühstunden am 3. und 4. k. M. bereit. **Kloss.**

Auf dem Gute **Strippau** bei **Mariensee** stehen

250 fette Schöpsen und Hammel

zu verkaufen.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.